

Die Europäische Bürgerinitiative

Mit der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) wurde erstmals ein Element der direkten politischen Teilhabe in der Europäischen Union (EU) eingeführt. Die EBI ist somit weltweit das einzige transnationale Mittel der partizipativen Demokratie (Partizipation: ‚Teilhabe‘, Demokratie ‚Volksherrschaft‘). Seit dem Jahr 2012 können sich EU-Bürger grenzüberschreitend zusammenschließen und ein Gesetzgebungsverfahren anstoßen.

Die Europäische Bürgerinitiative im Vertrag von Lissabon

Titel II: Bestimmungen über demokratische Grundsätze

Artikel 10, Absatz 3: „Alle Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, am demokratischen Leben der Union teilzunehmen.“

Artikel 11, Absatz 4: „Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, deren Anzahl mindestens eine Million betragen und bei denen es sich um Staatsangehörige einer erheblichen Anzahl von Mitgliedstaaten handeln muss, können die Initiative ergreifen und die Europäische Kommission auffordern, im Rahmen ihrer Befugnisse geeignete Vorschläge zu Themen zu unterbreiten, zu denen es nach Ansicht jener Bürgerinnen und Bürger eines Rechtsakts der Union bedarf [...].“

Vertrag von Lissabon, Dezember 2007, rechtskräftig seit Dezember 2009, www.europarl.de/de/europa_und_sie/europa_vorstellung/vertrag_lissabon.html

Stellungnahme der EU zu „Stop Vivisection“

In ihrer Stellungnahme bekräftigte die Europäische Kommission, dass sie grundsätzlich das Ziel der Initiative unterstütze. Tierversuchsfreie Forschung solle unter anderem durch die Weitergabe von Wissen sowie die Entwicklung, Prüfung und Umsetzung neuer alternativer Ansätze erreicht werden. Die Richtlinie 2010/63/EU bleibe aber in Kraft, weil ansonsten die Schutzstandards für Tiere in Tierversuchen, die heute noch notwendig seien, abgeschafft würden. Die EU hatte bereits vorhandene EU-Standards durch Annahme der Richtlinie 2010/63/EU verschärft. Bei ihrer Überprüfung 2017 werde die Kommission jedoch besonderen Wert auf alternative Ansätze legen.

Beispiel für eine erfolgreiche EBI: „Stop Vivisection“

„Stop Vivisection“ ist die dritte Europäische Bürgerinitiative mit der erforderlichen Anzahl an Unterschriften. Ziel ist der Ausstieg aus der tierexperimentellen Forschung, also Tierversuchen. Die Initiative wurde im Juni 2012 registriert und von 1.173.130 Menschen aus neun Mitgliedstaaten unterstützt. Die Initiatoren haben einerseits ethische Einwände, andererseits weisen sie darauf hin, dass eindeutige wissenschaftliche Nachweise für die Gültigkeit von Tierversuchen zur Vorhersage bei Menschen fehlen. Deshalb setzen sie sich für die Abschaffung von Tierversuchen in der biomedizinischen und toxikologischen Forschung ein. Außerdem fordern sie den verbindlichen Einsatz von Daten, die für den Menschen relevant sind, und deshalb einen Forschungserfolg möglich machen könnten. Auch die EU-Richtlinie 2010/63/EU, welche die Art der Behandlung von Tieren in Tierversuchen regelt, soll abgeschafft werden. Im Mai 2015 konnten die Organisatoren ihre Initiative in einer öffentlichen Anhörung im Europäischen Parlament vorstellen.

Meinungen zur EBI

„Ein großer Tag für die Demokratie“

„Ich kenne Fälle, in denen Unterschriftenlisten und Initiativen eine politische Richtung gänzlich ändern konnten. [...] Es ist großartig, dass Bürger nun direkt in der Lage sind wichtige Aspekte zur Gesetzgebung beizutragen.“

Martin Schulz (Deutschland), Präsident des Europäischen Parlamentes, Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 28. März 2012, <http://www.europarl.europa.eu/news/de/news-room/press-release>

„Jede abgelehnte Initiative schafft eine Million Euroskeptiker“

„Man ging davon aus, dass sie die EU-Bürger enger in die Entscheidungsprozesse der Europäischen Union einbinden wird. Ist dies eingetroffen? Nach meinem Wissensstand wurden bisher 51 Bürgerinitiativen gestartet. Keine hat jedoch ihr Ziel erreicht – einen Gesetzesvorschlag durch die EU-Kommission. [...] Es ist zeitaufwendig, eine Million Unterschriften zu sammeln. Auf gewisse Weise engagiert sich somit eine Million Menschen. Das Ablehnen einer Bürgerinitiative, die eine Million Unterschriften erhalten hat, schafft eine Million Euroskeptiker.“

György Schöpflin (Ungarn), Mitglied des Europäischen Parlamentes, Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 3. November 2015, <http://www.europarl.europa.eu/news/de/news-room/press-release>

Arbeitsaufträge

1. Arbeiten Sie mithilfe der Zitate im rechten Kasten Stärken und Schwächen der EBI heraus.
2. Die EBI ist ein Instrument, das die im Vertrag von Lissabon festgesetzte Teilhabe der EU-Bürger am demokratischen Leben der Union fördern soll. Wird dieses Ziel Ihrer Meinung nach erreicht? Begründen Sie Ihre Ansicht.
3. a) Recherchieren Sie in Gruppenarbeit auf der EBI-Internetseite <http://ec.europa.eu/citizens-initiative> Details zu einer laufenden Initiative. Bestimmen Sie anhand des Schaubilds „Die Europäische Bürgerinitiative“ unter www.sozialpolitik.com/materialien, in welcher Phase sich die gewählte Initiative befindet. Präsentieren Sie die Ziele und den aktuellen Stand der Initiative im Plenum.
b) Stimmen Sie in Ihrer Lerngruppe darüber ab, welche der vorgestellten Initiativen Sie unterstützen würden.
c) Erörtern Sie, inwiefern die Initiativen in Ihren Augen ein gemeinsames Interesse der EU-Bürger vertreten.